

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	13 (1942)
Heft:	3
Rubrik:	Aus der Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seit 1935 amtet Dr. Fuchs als leitende Persönlichkeit und ist unermüdlich tätig für den Verband. Die finanziellen Mittel werden durch Mitgliederbeiträge und solche der interessierten Geschäftsfirmen zusammengebracht. Vom Ueberschuß unterstützt der Verband die Heilpädagogischen Seminarien in Freiburg und Luzern und die Caritaszentrale. Der Verband gilt auch als ein Werk indirekter Seelsorge, „das nicht minder die Anspannung aller Kräfte verdient“.

Die Jahresrechnung 1941 schließt bei Fr. 9143.— Einnahmen und Fr. 8669.— Ausgaben mit einem Gewinn von Fr. 474.— ab. Der Fonds für Ausbildung von Anstaltspersonal hat die Höhe von Fr. 5382.— erreicht.— Wir wünschen dem Verband für das neue Dezennium den gleichen Erfolg wie er im vergangenen erleben durfte.

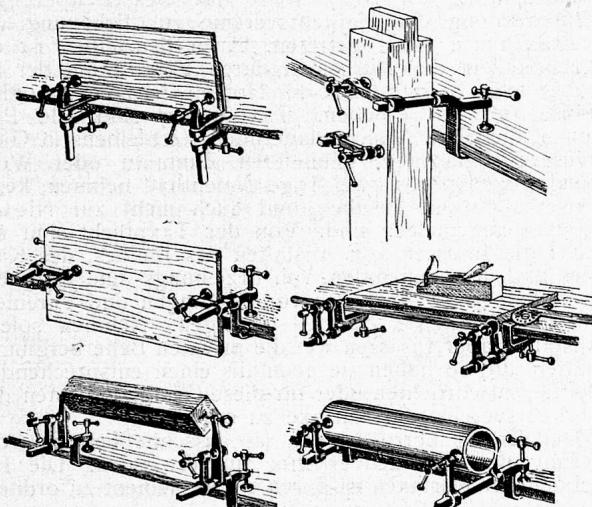
E. G.

Aus der Industrie

Ein neues praktisches Universal-Arbeitsgerät

Es ist ein sehr vielseitiger Wunsch, eine Hobelbank und einen Schraubstock zu besitzen. Vielfach fehlt aber der nötige Raum oder das Geld. Die bisherigen Ersatzwerkzeuge ermöglichen nicht, alle die vielen Arbeitsgänge mit einem und demselben Gerät auszuführen, oder bei Nachbezügen zeigte sich, daß Teile nicht paßten oder nicht mehr lieferbar waren.

Mit dem „Hamo-Universal“ wurde ein Arbeitsgerät geschaffen, das sehr vielseitig ist und Schraubstock und Hobelbank sehr gut ersetzen kann. Die „Hamo-Universal“ Einspannvorrichtung kann auf jedem Tisch, auf



jeder Werkbank, ja selbst auf jedem Brückenwagen rasch auf- und abmontiert werden. Für die Bearbeitung kleiner und großer Bretter, Balken, Latten, Stangen, Eisenstäbe, Rohre, zum Sägen, Hobeln, Bohren, Schnitten, Stemmen, Feilen von Sägen, Schälen von Stangen, Rundhobeln etc. etc. eignet sich dieses praktische Universalgerät. Für Knaben ist es ein treuer, verlässlicher Freund, immer neue Möglichkeiten schaffend betätigt es die Kombinationsgabe und gibt Freude an selbstständiger, praktischer Arbeit. Die Illustrationen zeigen einige der vielen Arbeitsgänge dieses Gerätes, das volles Zutrauen verdient und ohne Bedenken von jedermann angeschafft werden kann. Die Konstruktion ist sehr solid und wiegt trotzdem nur 6 Kilo. Ausführliche Prospekte sind erhältlich beim Fabrikanten Knecht-Erne, Spezialwerkstätte, Zeglingen (Bld.)

An
unsere
Leser!

Benutzen Sie recht oft unsere GRATIS-INFORMATIONEN!
Wir nennen Ihnen die leistungsfähigen Fabrikanten und Lieferanten von Anstalts-Bedarfsartikeln, Maschinen, Einrichtungen, Lebensmitteln, Apparaten, sowie bewährte Firmen für Arbeiten aller Art und beraten Sie auf dem Gebiete des gesamten Anstaltsbaues.

Schreiben Sie Ihre Wünsche an den Verlag Franz F. Otth, Zürich 8, Enzenbühlstr. 66

Heißluft-Dörrapparat „Helda“

Der Zweck dieses bewährten Apparates besteht darin, zu jeder Jahreszeit, ohne Einfluß der atmosphärischen Verhältnisse, sämtliches Dörrgut von Arzneipflanzen, Früchten, Gemüsen, Blüten etc. ohne Einschränkung des Aromas, Nährgehaltes oder Geschmacks in vorbildlicher Art und Weise in kürzester Zeit herzustellen. Z. B. können 50 Kilo grüne Bohnen in zirka 7–8 Stunden mit einem Kraftverbrauch von zirka 3 Kwh pro Stunde (was also zirka Fr. 1.50 für das ganze Quantum ausmacht) einwandfrei gedörrt werden. Gegenüber früheren Verfahren bedeutet dies ein beträchtlicher Zeitgewinn. Die Produkte können fließend gedörrt und versorgt werden. Der Innenausbau des Apparates ist aus feuерfestem Material hergestellt und komplett rostfrei. Die praktische, zweiteilige Konstruktion erlaubt, den Apparat bei der Montage auseinander zu nehmen und ihn in Räumen mit kleinen Türen auszustellen. Der Helda-Dörrapparat ist für langjährigen und starken Gebrauch gebaut und wird von seinen Besitzern nur gelobt.

Auch für den Anstalts-, Heim- oder Spitalbetrieb wird sich die Anschaffung eines Helda-Apparates lohnen. Der Wert des Dörrapparates ist schon längst erkannt worden und große Volkswirtschafter haben immer wieder auf die Zweckmäßigkeit des Dörrens im Haushalt hingewiesen. Die Anlegung von Wintervorräten ist heute eine dringend gebotene Notwendigkeit. Ausführlicher Prospekt des Helda-Apparates erhältlich beim Fabrikanten: G. Hänni, Apparatebau, Steinhölzliweg 57, Bern.

Zweimal Kartoffeln!

Im Rahmen des Anbauwerkes spielen die Kartoffeln bekanntlich eine bedeutsame Rolle, da sie in erster Linie dazu berufen sind, die Vorräte an Brotgetreide zu strecken. Bei den begrenzten Raumverhältnissen, wie solche in den Kleingartensiedlungen zumeist anzutreffen sind, wird es da und dort nicht zu umgehen sein, daß dasselbe Grundstück zweimal nacheinander mit Kartoffeln bepflanzt werden muß. Wo es sich hierbei um neuen Umbruch handelt, der erst einmal Kartoffeln gebracht hat, dürfte dies ohne Bedenken durchzuführen sein, zumal doch anzunehmen ist, daß der Boden in seiner Urkraft noch genügend Baustoffe aufweisen wird. Trotzdem ist es ratsam, daß die Pflanzen von Anfang an in ihrem Wachstum unterstützt werden, geschehe dies nun mit einer Vorratsdüngung vor der Pflanzung, sei es, daß die jungen Stauden beim Hacken und Häufeln eine zusätzliche Menge eines leicht löslichen Düngers erhalten. Ich denke dabei in erster Linie an den Lonza-Volldünger, welcher in seiner vorbildlichen Körnung ein gleichmäßiges Streuen ermöglicht. Da dieser außerdem leicht löslich ist, besteht auch die Gewißheit, daß die enthaltenen Bau- und Nährstoffe rasch verwertet werden. Wir bemessen die Vorratsdüngung im zeitigen Frühjahr pro Are 5–6 Kilo Volldünger Lonza. Beim Hacken und Häufeln verabreichen wir nochmals kleine Mengen dieses Düngers.

Auf einen wesentlichen Vorteil muß unbedingt hingewiesen werden. Um die Erträge zu erhöhen und vor allem sicher zu stellen, sollte das Saatgut nicht aus art-eigenem Betrieb, also aus eigenen Erntevorräten entnommen werden. Zu diesem Zwecke dürfte es sich empfehlen, die Saatkartoffeln aus verschiedenen Landesteilen auszutauschen, so daß jene, als wirklich bodenfremd, ein freudiges Wachstum entwickeln. Saatguttausch und Zusatzdüngung sind zwei Probleme, die nicht außer acht gelassen werden dürfen.